

I.
BERICHTE.

BERICHT

PROTOKOLL

der

am 21. Februar 1908 im Parterresale der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
um 7 Uhr abends abgehaltenen

Generalversammlung des Altertums-Vereines zu Wien

unter dem Vorsitze des

Vereinspräsidenten, des Herrn k. und k. Hofrates und Direktors der Münz- und Medaillen-
Sammlung des A. h. Kaiserhauses i. P.,

Dr. Friedrich Kenner

und in Anwesenheit von 28 stimmberechtigten Vereinsmitgliedern.

Der Vorsitzende, Herr Hofrat Dr. Friedrich Kenner eröffnet, nachdem die statutenmäßige Anzahl von Vereinsmitgliedern ausgewiesen war, mit einigen Begrüßungsworten die Generalversammlung und vollzieht zunächst die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern.¹⁾

Hierauf ersucht der Vorsitzende den Landesarchivar Dr. Mayer, wieder das Amt des Protokollführers und die Herren Major Ludwig Eberle und Anton Dachler jenes von Verifikatoren des Protokolls zu übernehmen. Die Herren Jaroslav Czech von Czechenherz und Josef Vogelmayr werden gebeten, das Skrutinium zu besorgen.

Über Aufforderung des Vorsitzenden verliest der Geschäftsleiter J. Wunsch den Jahresbericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1907 (Beilage I). Der Vorsitzende stellt an die Versammlung den Antrag, sich zu äußern, ob sie diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und genehmigen wolle. (Geschieht mit Beifall.) Der Vorsitzende erklärt diesen Bericht als einstimmig angenommen.

Hierauf erstattet der Kassaverwalter Dr. Franz Ostermeyer den Bericht über die Kassagebarung des Vereines im Jahre 1907. Der Kassastand erweist sich, wie aus Beilage II hervorgeht, als ein günstiger, indem 500 Kronen Kassarest für Auslagen des Jahres 1908 übertragen und außerdem 200 Kronen dem Reservefond zugeführt werden konnten, der sich gegenwärtig auf 1870 Kronen beläuft. Da über Anfrage des Vorsitzenden niemand das Wort ergreift und zum Zeichen der Genehmigung alle Anwesenden die Hand erheben; erklärt der Vorsitzende den Kassabericht ebenfalls als einstimmig angenommen. Sodann verliest der Geschäftsleiter an Stelle des Verwalters der Fonde für die „Geschichte der Stadt Wien“ und die „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“ den ausführlichen Rechnungsbericht. (Beilage III.)

¹⁾ Aufgenommen wurden: Johann Michael Kupfer, akademischer Maler, und Dr. Heinrich Ritter von Maurer, Sekretär der I. österreichischen Sparkassa.

Im Anschlusse an diesen Bericht spricht das Vereinsmitglied Josef Kalous über die Kassakontrierungen, die Prüfung der Rechnungen und den Befund der Barvorräte, worauf von demselben die von den Revisoren zu Protokoll gegebenen beiderseitigen Erklärungen (Beilage IV) verlesen und schließlich der Antrag gestellt wird, die Generalversammlung wolle beiden Kassaverwaltern über ihre Rechnungsführungen im Jahre 1907 das Absolutorium erteilen. (Geschieht unter allgemeinem Beifall.)

Der Vorsitzende spricht den Revisoren den Dank für ihre Bemühungen aus und bittet sie, die Funktion der Kassarevisionen auch für das Jahr 1908 übernehmen zu wollen. Da dieselben über seine Anfrage sich dazu bereit erklären, erscheinen die Herren K. A. Artaria, Valerian Gillar und Josef Kalous als Kassarevisoren, Josef Galliczek und J. E. Vogelmeier als Ersatzmänner gewählt.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Wahl eines Ehrenmitgliedes“ ergreift der Vorsitzende selbst das Wort. Er teilt zunächst mit, daß das Mitglied des Ausschusses und Vizepräsident des Vereines, Dr. M. Much, aus Rücksicht für seine Gesundheit beide Ehrenstellen in einem Schreiben an den Ausschuß zurückgelegt hat. In beredten Worten hebt er die Verdienste des Scheidenden um den Verein und die prähistorische Wissenschaft in Österreich, die er sowohl durch praktisch geübte Forschungen und Grabungen, als auch durch eine große Zahl bedeutender literarischer Arbeiten so wirkungsvoll und für Österreich überaus ehrend gefördert hat, mit Nachdruck hervor. (Großer Beifall und Händeklatschen.)

Der am Schlusse dieser Worte vom Vorsitzenden gestellte Ausschußantrag: „Die heutige Generalversammlung wolle Herrn Regierungsrat Dr. Much zum Ehrenmitglied des Altertums-Vereines ernennen“, wird „per acclamationem“ zum Beschluß erhoben.

Hierauf sollte die Wahl der ausscheidenden Ausschußmitglieder und die Neuwahl von zwei Ausschußmitgliedern durch Abgabe der Stimmzettel erfolgen.

Herr J. Kalous stellt den Antrag, die Wahl „per acclamationem“ zu vollziehen.

Dieser Antrag wird unter Beifall und auch mit Zustimmung des Vorsitzenden, weil die Statuten nicht widersprechen, zum Beschluß erhoben. Es erscheinen sonach die Herren Ludwig Eberle, k. und k. Major, Alois Löw, Dr. Josef Neuwirth, k. k. Hofrat und Professor, wieder gewählt, Dr. Friedrich Dörnhöffer, Kustosadjunkt an der k. k. Hofbibliothek, und Dr. Josef Lampel, k. und k. Sektionsrat und Staatsarchivar, neu gewählt.

Da kein weiterer Antrag vorlag, schloß des Vorsitzende die Generalversammlung.

Wien, am 27. Februar 1908.

Vorsitzender:

Kenner.

Protokollführer:

Dr. Anton Mayer.

Verifikatoren:

Ludwig Eberle.

Anton Dachler.

Beilage I.

Bericht der Geschäftsleitung über die Vereinstätigkeit im Jahre 1907.

Hochgeehrte Versammlung!

Die Pflege der vaterländischen Altertumskunde mit besonderer Berücksichtigung von Wien und Niederösterreich im Sinne und im Geiste unseres Statuts bestimmte auch im abgelaufenen Vereinsjahre 1907, über welches ich namens des Ausschusses des Altertums-Vereines zu berichten die Ehre habe, das Arbeitsfeld für seine Tätigkeit.

Nächst dem Ausbaue und dem ungestörten Fortgange unserer Publikationen, in deren Überwachung der Ausschuß den wichtigsten Teil seiner Aufgabe erblickt, war derselbe auch bestrebt, durch die Monatsversammlungen das Leben innerhalb des Vereines selbst zu kräftigen und das Interesse der Mitglieder in dem Grundgedanken unseres Vereines, der Erforschung und Verbreitung der Kenntnis vaterländischer Geschichte und Kulturentwicklung, durch eine Reihe gediegener Vorträge wach zu erhalten.

Der Verein zählte am Jahresschlusse 3 Ehrenmitglieder und 246 wirkliche Mitglieder. Leider haben wir den Verlust von 3 Mitgliedern durch Hinscheiden zu beklagen. Es sind dies: Der verdiente Kunstforscher Herr Sektionschef Dr. Otto Benndorf, ferner Herr Fachschuldirektor Adolf Sterz und Frau Gräfin Betty d'Orsay.

Um deren Andenken zu ehren, ersuchen wir die geehrte Versammlung sich von den Sitzen zu erheben. (Die Anwesenden erheben sich.)

Durch Austritt verloren wir 3 Mitglieder, während 5 Mitglieder neu aufgenommen wurden.

Da die für den 22. Februar 1907 einberufene Generalversammlung mangels der statutenmäßig vorgeschriebenen Anzahl anwesender Vereinsmitglieder nicht beschlußfähig war, wurde dieselbe neuerdings ausgeschrieben und am 15. März 1907 in Gegenwart von 25 Mitgliedern abgehalten. Über ihren Verlauf gibt zwar das im 40. Bande der Berichte und Mitteilungen veröffentlichte Protokoll Aufschluß, es wird jedoch als ein denkwürdiges Ereignis des Vereinsjahres in Erinnerung gebracht, daß in dieser Generalversammlung über den namens des Ausschusses von unserem Herrn Präsidenten vorgebrachten Antrag der Herr Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Wien, Dr. Karl Lueger, unter dem lebhaftesten Beifalle der Versammlung per acclamationem zum Ehrenmitgliede des Altertums-Vereines gewählt wurde. Das kunstvoll ausgestattete Diplom wurde dem Herrn Bürgermeister am 5. Juni v. J. durch eine Deputation, bestehend aus dem Herrn Präsidenten Hofrat Dr. Friedrich Kenner, Herrn Hofrat August Schaeffer und Herrn Regierungsrat Louis List, überreicht. In der hiebei gehaltenen Ansprache verband der Präsident mit dem Danke und der Verehrung für das Oberhaupt der Stadt auch den Ausdruck der dankbaren Ehrung für den Gemeinderat, welcher das Quellenwerk und mittelbar damit auch die Herausgabe der Geschichte der Stadt Wien in munifizenter Weise fördert.

In den im Jahre 1907 abgehaltenen Monatsversammlungen wurden nachstehende Vorträge gehalten:

Am 18. Jänner 1907 von Herrn Major-Auditor Alex. Hajdecki über Indau und dessen Architekturbuch,

am 22. Februar 1907 von Herrn Baurat Richard Jordan über die Pfarrkirche von Maria-Enzersdorf und deren vorzunehmende Vergrößerung mit Ausstellung der hierauf bezüglichen Plan-skizzen,

am 19. April 1907 von Herrn Hofrat Professor Dr. Josef Neuwirth: Der Entwurf der neuen Bauordnung der Stadt Wien in seinen Beziehungen zu den Bestrebungen des Wiener Altertums-Vereines,

am 22. November 1907 fand eine Vorführung von Skioptikonbildern aus Rom, Neapel und Pompeji mit erklärendem Texte des Herrn kaiserlichen Rates Ernst Krahl in Verbindung mit einer Ausstellung von Aquarellen des akademischen Malers Herrn Fritz Lach statt, und

am 20. Dezember 1907 hielt Herr Hofrat Universitätsprofessor Dr. Josef Hirn einen Vortrag über „Wiener Vorbereitungen zum Tiroler Aufstand 1809“.

Der Verein bezog auch im verflossenen Jahre wieder die ihm bisher zugewendeten Subventionen.

Se. kais. und königl. apostolische Majestät spendete wie alljährlich eine Subvention von 420 Kronen. Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht wurden uns wieder 400 Kronen bewilligt, für welche Spenden hiemit der ehrfurchtsvollste und verbindlichste Dank ausgesprochen wird. Auch der löbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien widmete für das Quellenwerk wieder die bisher bewilligte jährliche Subvention von 10.000 Kronen. Wir sprechen hiemit für diese Widmung ebenfalls den wärmsten Dank des Vereines aus.

Unserer Bibliothek wurden teils durch Spenden, teils durch die Zusendungen des Tauschverkehrs, der sich durch Einbeziehung des k. k. Archivs für Niederösterreich in den Kreis des Schriftenaustausches wieder erweitert hat, zahlreiche wertvolle Publikationen zugeführt.

Dem Wunsche des bisherigen Redakteurs des Monatsblattes, der „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“ und der „Geschichte der Stadt Wien“, Archivdirektor Dr. Albert Starzer, von der Schriftleitung dieser Publikationen enthoben zu werden, konnte im vollen Umfange entsprochen werden.

Der Ausschuß wählte ein Redaktionskomitee, in welches unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten die Herren Sektionsrat Anton Viktor Ritter Felgel von Farnholz, Hofrat Dr. Josef Hirn, Landesarchivar Dr. Anton Mayer, Hofrat Dr. Wilhelm Neumann, Hofrat Dr. Josef Neuwirth, ferner durch Kooption die Herren Dr. Franz Ostermeyer, Regierungsrat List und der Geschäftsleiter designiert wurden. Den eifrigen Bemühungen dieses Komitees gelang es, Herrn Hofrat Dr. Wilhelm Neumann zur Übernahme der Schriftleitung des Monatsblattes und Herrn Sektionsrat Dr. Josef Lampel zur Übernahme der Redaktion des Quellenwerkes zu gewinnen, während die Leitung der Redaktionsgeschäfte der „Geschichte der Stadt Wien“ vorläufig durch das Redaktionskomitee besorgt wird. Doch hat sich Herr Landesarchivar Dr. Anton Mayer bereit erklärt, nur die Übergabe der Redaktionsangelegenheiten von dem bisherigen Redakteur an das Komitee durchzuführen. Der Ausschuß fühlt sich verpflichtet, den genannten Herren für ihre Bereitwilligkeit den wärmsten Dank des Vereines hiemit zum Ausdruck zu bringen. Herr Dr. Albert Starzer wurde von diesen getroffenen Verfügungen schriftlich verständigt und mit dem Danke für seine bisherige Tätigkeit seinem Wunsche entsprechend von sämtlichen drei Redaktionen mit 1. Jänner 1908 enthoben.

Was zunächst das Monatsblatt anbelangt, so erschien in 12 Nummern der 24. Jahrgang, mit welchem der VIII. Band abgeschlossen wurde. Dasselbe hat bekanntlich die Aufgabe, einen regel-

mäßigen Verkehr zwischen dem Ausschusse und den Vereinsmitgliedern rücksichtlich der Vereinsangelegenheiten zu vermitteln, nicht minder aber auch eine fachwissenschaftliche Korrespondenz der Vereinsmitglieder unter einander herzustellen. Je mehr sich diese in unserem Vereinsorgane zu einem regen wissenschaftlichen Vereinsleben beteiligen, desto lebhafter wird sich dann auch das Interesse an den Zwecken und Zielen des Vereines gestalten. Im Laufe des Vereinsjahres 1907 beteiligten sich mit bald größeren bald kleineren Beiträgen die Vereinsmitglieder: Anton Dachler, P. Friedrich Endl im Stifte Altenburg, Baurat Richard Jordan, Hofrat Dr. Josef Neuwirth, Chorherr Dr. Wolfgang Pauker im Stifte Klosterneuburg, Dr. Franz Scholz, Alfred Sitte u. m. a. Der Ausschuß gibt sich in vollster Übereinstimmung mit dem neuen Redakteur der sicheren Hoffnung hin, daß das Monatsblatt auch ferner durch literarische Beiträge in reicher Zahl von Seite der Vereinsmitglieder unterstützt und gefördert werden wird.

Von den Berichten und Mitteilungen, die wieder unter der bewährten Leitung des Ausschußmitgliedes, des Herrn Landesarchivars Dr. Anton Mayer, standen, wurde anfangs November die zweite Hälfte des 40. Bandes herausgegeben. Dr. Anton Mayer berichtet hierüber Nachstehendes:

„Dieser Band enthält zuerst eine Arbeit über Johann Indau und sein Wienerisches Architekturbuch in Verbindung mit einem Exkurs über den Maler Johann Christof Lauch und den Kupferstecher Jakob Männl von Major-Auditor Alex. Hajdecki. Als Illustrationen sind Indau's Porträt und fünf Tafeln aus dessen Werk nebst der Reproduktion des Kupferstiches von Jakob Schmutzer, darstellend den Hochalter in der Pfarrkirche Mariahilf, beigegeben. Der Verfasser schildert nicht nur Indau's Werk in seiner Bedeutung für das Kunsthandwerk seiner Zeit, sondern auch die mannigfachen freundschaftlichen und Familienbeziehungen Indau's zu verschiedenen Künstler- und Handwerkerfamilien, wodurch wir mit manchem neuen Künstlernamen, wie z. B. mit dem Maler Matthäus Mannagetta und seinem interessanten Bilde bei den Franziskanern in Wien, bekannt werden. Das schon durch mehrere größere Arbeiten bekannte Vereinsmitglied Alfred Sitte hat seine Arbeit über die Inventarien des Schlosses Pottendorf fortgesetzt. Sie behandelt diesmal die Gemäldesammlung, die Schatz- und die Rüstkammer, sowie das Inventarium des Schlosses mit dem Jahre 1673. Gerade in der diesjährigen Veröffentlichung Sitte's lernen wir so recht den Komfort den Kunst- und wissenschaftlichen Sinn Nadasdy's, eines der einflußreichsten und bedeutendsten ungarischen Magnaten, kennen, der jedoch, in das politische Leben seines Vaterlandes enge verstrickt, schließlich aus diesem herrlichen Besitze gerissen und seinem Untergange zugeführt wird. Der dritte Aufsatz, entstammend der Feder Anton Dachler's, schildert mit Zugrundelegung und Zusammenfassung zerstreuten Quellenmaterials die Ausbildung der Beheizung von der ältesten Zeit bis ins Mittelalter. Für den wissenschaftlichen Wert dieses Aufsatzes, der durch mehrere, vom Verfasser selbst entworfene Illustrationen bereichert ist, spricht am deutlichsten der Umstand, daß von mehreren in- und ausländischen Museen Sonderabzüge dringend verlangt wurden. Die letzte Arbeit hat das Ausschußmitglied Alois Löw beigegeben. Sie behandelt eingehend die St. Lukaszeche in Wien, zu welcher auch die Glasmaler gehörten. Der Verfasser spricht, wie dies schon bei einer anderen Gelegenheit hervorgehoben wurde, auch diesmal wieder nicht nur als ein sehr erfahrener ausübender Fachmann, sondern auch als ein in der Geschichte seines Kunstzweiges und dessen Erzeugnissen wohlvertrauter Kenner und Interpret. Die treffliche Reproduktion der im historischen Museum der Stadt Wien aufbewahrten Zunftfahnen der Glaserer in Wien ist eine wertvolle Beigabe zu dieser Arbeit, welche noch die Abbildungen der Siegel der Glaserzunft als „Schlußvignette“ zieren.“

Herr Dr. Anton Mayer, der die Redaktion der Berichte und Mitteilungen nicht allein in uneigennützig Weise besorgt, sondern auch durch eine glückliche Auswahl gediegener Beiträge den anerkannten Ruf, dessen sich unser Jahrbuch erfreut, auf der Höhe zu erhalten weiß, wird hiemit im Namen des Ausschusses der wärmste Dank ausgesprochen.

Über die weiteren Vereinspublikationen berichtet Dr. Anton Mayer wie folgt:

„Wenden wir uns dem großen Werke der „Geschichte der Stadt Wien“ zu, so ist mit Befriedigung hervorzuheben, daß gemäß dem Versprechen, das im vorjährigen Berichte gemacht wurde, die zweite Hälfte des III. Bandes samt dessen Register im Spätherbste 1907 erschienen ist. Dieser Halbband ist schon seines Inhaltes wegen, der sich über kirchliche und profane Baukunst, über Kleinkünste, Buchdruck und Buchhandel erstreckt, besonders reich illustriert, denn wir zählen in demselben 62 Tafeln und 85 Textillustrationen; nur der letzte Abschnitt: Wiens höfisches und bürgerliches Leben im ausgehenden Mittelalter bot wenig oder eigentlich gar keine rechte Gelegenheit zur Illustrierung. Selbstverständlich beansprucht der erste Artikel den meisten Raum, erweckt aber auch das meiste Interesse in der Darstellung der kirchlichen Baukunst, nämlich der Baugeschichte von St. Stephan während der gotischen Periode und in der Frührenaissance des 15. Jahrhunderts. Der kompetenteste Kenner der Geschichte dieses geschichtlich wie künstlerisch denkwürdigen Domes, der gründlichste Forscher in derselben, Herr Hofrat Dr. Wilhelm Neumann, entwirft uns ein fesselndes Bild, das auch hie und da durch scharfsinnige Kritik der richtigen Perspektive nicht entbehrt. Auch die Magdalenenkapelle auf dem Stephansfreithofe wird mit einbezogen. Da Hofrat Dr. Lind schon längere Zeit vor seinem Tode das Manuskript zur Baugeschichte der übrigen Kirchen im Weichbilde der Stadt, und zwar der noch bestehenden Kirchen, wie auch der bestandenen aufgehobenen Klöster in Wien und den ehemaligen Vororten bis zum Jahre 1522 vollendet hatte, überarbeitete Dr. Neumann mit Benützung der seither erschienenen Quellen und der Literatur dieses Manuskript. Auch bei dieser Abhandlung bringen 17 Tafeln und 32 Textillustrationen die bedeutendsten Kirchen und Details an denselben zur Anschauung. Die Geschichte der gotischen Profanarbeiten hat noch Dr. Lind geschrieben. Einen sehr wichtigen Abschnitt der Kunstgeschichte, nämlich die in Wien im Mittelalter betriebenen Kleinkünste in Metall, Ton, Holz, Bein und Leder, sowie in Geweben und Druckarbeiten, unterzog Hofrat Dr. Neumann einer sehr gründlichen Untersuchung; zur Erklärung und zum Verständnisse dienen 15 Tafeln und 16 Textillustrationen. Der Abschnitt Buchdruck und Buchhandel in den ersten vier Dezennien (1482 bis 1522), welcher durch 14 Tafeln und 17 Textillustrationen erläutert wird, behandelt der Verfasser von Wiens Buchdruckergeschichte Dr. Anton Mayer. Wiens höfisches und bürgerliches Leben im ausgehenden Mittelalter beschrieb in bekannter quellenreicher Gründlichkeit Dr. Richard Müller.

Was die „Quellen zur Geschichte der Stadt Wien“ anbelangt, so werden Satz und Druck des sechsten Bandes der I. Abteilung in kurzer Zeit beendet sein. Dieser Band enthält zuerst noch 170 Regesten aus dem k. k. Archive für Niederösterreich als Nachtrag zu dem schon im fünften Bande enthaltenen Regesten aus demselben Archive, bearbeitet von Dr. A. Starzer. Sie umfassen die Zeit von 1683 bis 1704. Darauf folgen die Auszüge von Künstler- und Handwerkernamen in Wien, zusammengestellt von Major-Auditor Hajdecki, aus den Ehematriken der Pfarren von St. Stephan, Schotten, St. Michael, St. Ulrich, St. Leopold, Maria Treu, Lichtenthal und Hernals, sodann aus den Taufbüchern der Pfarren St. Stephan, Schotten, St. Michael und St. Ulrich, endlich aus den Totenregistern der Stadt Wien. Ein orientierendes Vorwort gibt vollständigen Aufschluß über Zweck und Methode dieser Arbeit.“

Der Ausschuß hielt im Jahre 1907 unter dem Vorsitze des Herrn Präsidenten 10 Sitzungen ab. In der Sitzung vom 6. Juni beschloß derselbe, in Erneuerung des bereits vor Jahren gefaßten Beschlusses, unter der Patronanz des Altertums-Vereines eine populäre Geschichte der Stadt Wien herauszugeben, nunmehr die vorbereitenden Schritte zur Ausführung eines solchen Unternehmens einzuleiten, wobei als Grundsatz aufgestellt wurde, daß der Verein mit dieser Veranstaltung keinerlei Risiko in materieller Hinsicht übernehmen könne und dürfe. Sollten die im Zuge befindlichen Verhandlungen über diese

Angelegenheit zu einem — wie wir hoffen — gedeihlichen Abschlusse führen, so wird der Herr Präsident nicht ermangeln, eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines behufs Einholung der im Statut § 10 b) vorgeschriebenen Genehmigung der auf die Herausgabe dieses Geschichtswerkes bezüglichen Anträge des Ausschusses einzuberufen.

Ich komme nun zu den Personalangelegenheiten.

Da unser bisheriger Vertreter des Altertums-Vereines im Musealausschusse des N.-Ö. Landesmuseums, Herr k. u. k. Sektionsrat A. Ritter Felgel von Farnholz, nunmehr als Vizepräsident des Vereines für Landeskunde den Vorsitz in diesem Ausschusse zu führen hat, wurde an dessen Stelle am 7. Februar 1907 vom Ausschusse Herr Hofrat Dr. Josef Neuwirth in den Musealausschuß gewählt.

Zu unserem großen Bedauern muß ich über die Rücklegung der Mandate von zwei Ausschußmitgliedern, die bei ihrer angegriffenen Gesundheit wegen resignierten, berichten. Es sind dies unser verehrter Vizepräsident Regierungsrat Dr. Matthäus Much und der k. k. Oberbaurat und Dombaumeister Julius Hermann.

Da infolge Ablaufes der Funktionsdauer außerdem die Herren k. und k. Major Ludwig Eberle, Alois Löw und Hofrat Professor Dr. Josef Neuwirth aus dem Ausschusse ausscheiden, wird die geehrte Generalversammlung die Wahl von fünf Ausschüssen vorzunehmen haben.

Der Ausschuß erlaubte sich, den geehrten Mitgliedern zugleich mit der Tagesordnung einen unmaßgeblichen Vorschlag für diese Wahl zu überreichen.

Hiemit zum Schlusse meiner Ausführungen gelangt, obliegt mir noch die angenehme Pflicht, allen Jenen, welche durch Vorträge, Widmungen und Ausstellungen zur Förderung der Vereinsbestrebungen beigetragen haben, im Namen des Ausschusses den wärmsten Dank auszusprechen. An die geehrte Versammlung aber ergötzt die Bitté, den vorgetragenen Jahresbericht zu genehmigen.

Josef Wünsch.

Beilage II.

Kassabericht pro 1907.

A.

Ausweis über die Empfänge und Ausgaben

des

Altertums - Vereines zu Wien im Jahre 1907.

Empfänge.

Kassarest pro 1906	K	317.63
Allergnädigstes Geschenk Sr. Majestät	»	420.—
Subvention des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht	»	400.—
Mitgliederbeiträge	»	2.859.50
Für verkaufte Publikationen	»	209.10
Interkalarzinsen	»	165.08
Summe	K	4.371.31

Ausgaben.

Geschäftsauslagen	K	277.79
Entlohnung des Vereinsdieners	»	250.—
Für Monatsblatt Druckauslagen	»	559.50
„ „ für Illustrationen	»	172.76
Für Band XL II. Abteilung Druckauslagen	»	1.398.50
„ „ XL II. „ Illustrationen	»	245.05
An Autorenhonorare	»	424.95
Diverse Geschäftsdrucksorten	»	45.71
Für Buchbinder	»	16.—
Für Miete	»	179.50
An den Reservefond von neu eingetretenen Mitgliedern	»	30.—
An den Reservefond laut Ausschußsitzungsbeschluß vom 2. Jänner 1908	»	200.—
Kassarest pro 1907	»	571.55
Summe	K	4.371.31

Wien, am 17. Februar 1908.

Dr. Franz Ostermeyer,
dz. Kassaverwalter.

Kalous, C. Aug. Artaria, Alois Löw, Josef Galiczek,
Revisoren.

B.

Reservefond.

Der Betrag von K 1.870.80
fruktifiziert auf ein Einlagsbuch der Wechselstube der Unionbank.

Wien, am 17. Februar 1908.

Dr. Franz Ostermeyer,
dz. Kassaverwalter.

Kalous, C. Aug. Artaria, Alois Löw, Josef Galiczek.
Revisoren.

Beilage III.

Finanzieller Stand

des

Wiener Geschichtswerkes und der Quellen zur Geschichte der Stadt Wien.

Stand am 31. Dezember 1907.

Einnahmen.

An Subventionen wurden gezeichnet	K	110.500.—	
Hierauf eingezahlt	K	108.200.—	
Von der Kommune Wien für das Quellenwerk	»	120.000.—	
An Konto-Korrent-Zinsen von der Kreditanstalt	K	2.018·71	
abzüglich Spesen	»	49·16	» 1.969·55
An Effektzinsen	»	22.818.—	
Für im Jahre 1895 verlorste fl. 1.000.— 4 ⁰ / ₀ ung. Bodenkredit-Pfandbriefe	»	2.000.—	
» » » 1897/1900 verkaufte fl. 15.000.— 4·2 ⁰ / ₀ Juni-Juli-Rente	»	30.519·32	
» » » 1905 verkaufte fl. 15.000.— 4 ⁰ / ₀ ung. Bodenkredit-Inst.-Pfandbriefe	»	30.188·20	
Erlös für das Quellenwerk:			
I. Abteilung 1. Band	K	1.308.—	
I. » 2. »	»	1.288.—	
I. » 3. »	»	1.192.—	
I. » 4. »	»	1.148.—	
I. » 5. »	»	1.112.—	
II. » 1. »	»	3.371·20	
II. » 2. »	»	3.392·80	
II. » 3. »	»	3.354.—	
III. » 1. »	»	1.411·20	» 17.577·20
Erlös für durch die Verlagsfirma Holzhausen im Buchhandel abgesetzten Exemplare des Geschichtswerkes	»	11.798·74	
Desgleichen für verkaufte Separata	»	1.795·70	
	K	<u>346.866·71</u>	

Ausgaben.

Für im Jahre 1893/5 angekaufte fl. 16.000.— 4 ⁰ / ₀ ungarische Bodenkredit-Pfandbriefe und Zinsen	K	31.346·28
» » » 1894/5 » » 15.000.— 4·2 ⁰ / ₀ österr. Juni-Juli-Rente und Zinsen	»	30.124·76
» » » 1905 » K 30.000.— 4 ⁰ / ₀ österr. Mai-November-Rente und Zinsen	»	30.541·80
» Debetzinsen an die Kreditanstalt	»	1.779·83
	Fürtrag . . .	K <u>93.792·67</u>

b*

Übertrag . . . K 93.792·67

Für das Geschichtswerk:

Druckpapier	K 10.860·26	
Buchdruckerkosten	» 31.818·24	
Autorenhonorare	» 33.411·80	
Illustrationen	» 43.743·34	
Redaktion	» 7.387·—	
Gehalte und Remunerationen	» 6.100·—	
Buchbinder	» 3.679·20	
Kanzleimiete und Beleuchtung	» 4.638·03	
Rentensteuer	» 285·84	
Mobilien	» 641·80	
Spesen, Porto und Stempel	» 1.317·20	» 143.882·71

Für das Quellenwerk:

Druckkosten und Papier	K 56.625·61	
Autorenhonorare	» 37.722·62	
Illustrationen	» 818·—	
Redaktion	» 7.446·48	
Buchbinder	» 70·—	
Kanzleimiete	» 4.316·04	
Mobilien	» 641·80	
Porto, Stempel und Spesen	» 337·02	» 107.977·57
	Saldo-Vortrag	» 1.213·76
		<u>K 346.866·71</u>

K 30.000·— 4⁰/₀ österr. Mai-November-Rente mit Koupon 1./5. 1907 liegen im Depot bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

Vorausbezahlte Honorare	K 1.400·—	
» Rechnungen pro 1908	» 611·—	
Redaktion	» 20·—	
Bar	» 1.371·76	
	<u>K 3.402·76</u>	
Ab Saldo der Kreditanstalt	» 2.189·—	
	<u>K 1.213·76</u> wie oben.	

Wien, am 31. Dezember 1907.

Louis List,
dz. Kassaverwalter.

Revidiert und richtig befunden:

Wien, am 17. Februar 1908.

Alois Löw. C. Aug. Artaria. Josef Galiczek. Kalous.
Revisoren.

Beilage IV.

PROTOKOLL.

Die Kassagebarung des Altertums-Vereines für das Jahr 1907 wurde heute von den Gefertigten durch Einsichtnahme in die Bücher und Vergleich mit den Belegen geprüft und in allen Teilen richtig befunden.

Der mit 31. Dezember 1907 buchmäßig ausgewiesene Kassa-Saldo von K 571.55, sowie auch der ausgewiesene Reservefond von K 1870.80 wurden richtig befunden und in einem Einlagebuch der Wechselstube der Unionbank vorgefunden.

Wien, am 17. Februar 1908.

Alois Löw. Josef Galiczek. Kalous. C. Aug. Artaria.

Revisoren.

PROTOKOLL.

Durch die Gefertigten wurde heute die Prüfung der Kassagebarung der Fonde des Geschichts- und Quellenwerkes vorgenommen und alles vollkommen in Ordnung befunden.

Der rechnermäßig mit 31. Dezember 1907 ausgewiesene Aktiv-Saldo von K 1.213.76 wurde richtig vorgefunden. Das bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt erliegende Depot von Nominale K 30.000.— 4⁰/₁₀ige Mai-Rente mit Koupons vom 1. Mai 1908 ist durch den Depot-Ausweis der k. k. priv. österr. Kreditanstalt bestätigt.

Wien, am 17. Februar 1908.

Josef Galiczek. C. Aug. Artaria. Alois Löw. Kalous.

Revisoren.

Ehrenmitglieder.

- Dr. jur. Josef Alexander Freiherr von Helfert**, k. k. wirkl. geh. Rat, Mitglied des Herrenhauses, Kanzler des k. k. österr. Franz Josef-Ordens, Unterstaatssekretär i. P., Präsident der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale, korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Mitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag etc., Ritter des Ordens der eisernen Krone I. Kl., Großkreuz des Franz Josef-Ordens und des päpstl. Gregor-Ordens, Besitzer der doppelt großen Salvator-Medaille der Stadt Wien. (Ernannt in der Generalversammlung am 28. Mai 1894.)
- Dr. Friedrich Kenner**, k. u. k. Hofrat, Direktor der Münzen-, Medaillen- und Antiken-Sammlung des A. h. Kaiserhauses i. P., wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Ritter des k. k. österr. Leopold-Ordens, der eisernen Krone III. Kl., des Franz Josef-Ordens, Offizier des rumän. Kronen-Ordens, Ritter I. Kl. des sächs. Ernestinischen Hausordens, Besitzer der doppelt großen Salvator-Medaille. (Ernannt in der a. o. Generalversammlung am 27. Oktober 1905.)
- Dr. jur. Karl Lueger**, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Landmarschallstellvertreter in Niederösterreich, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter etc., Großkreuz des Franz Josef-Ordens und des päpstl. Gregor-Ordens, Besitzer des päpstl. Ehrenzeichens pro Ecclesia et Pontifice, Großkreuz des spanischen Isabellen-Ordens etc., Ehrenbürger der Stadt Wien etc. (Ernannt in der Generalversammlung am 15. März 1907.)
- Dr. jur. M. Much**, k. k. Regierungsrat, Mitglied der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Klasse. (Ernannt in der Generalversammlung am 21. Februar 1908.)
-

Ausschuß.

Präsident :

Kenner, Dr. Friedrich, k. u. k. Hofrat, Direktor der Münz- und Medaillen-Sammlung des A. h. Kaiserhauses i. P., wirkl. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale, Mitglied des k. k. österr. archäologischen Institutes, Ritter des Leopold-Ordens, der eisernen Krone III. Kl. des Franz Josef-Ordens, des sächs. Ernest. Hausordens etc., Besitzer der doppelt großen Salvator-Medaille der Stadt Wien (gewählt 1905).

Präsident - Stellvertreter :

Neumann, Dr. A. Wilhelm, Kapitular des Zisterzienserstiftes Heiligenkreuz, k. k. Hofrat, f. e. geistl. Rat, k. k. o. ö. Universitätsprofessor, emerit. Rektor Magnificus der Wiener Universität, Mitglied der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale, Ausschußmitglied des Wiener Dombau-Vereines, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Kl., Kommandeur des päpstl. heil. Grab-Ordens, des dänischen Dannebrog-Ordens (gewählt 1908).

Ausschuß :

- Dörnhöffer**, Dr. Friedrich, Kustos-Adjunkt an der k. k. Hofbibliothek (gewählt 1908).
Eberle Ludwig, k. u. k. Major im k. u. k. Kriegsarchive (gewählt 1908).
Felgel A. V., Ritter von Farnholz, k. u. k. Sektionsrat, Vize-Direktor des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives i. P. etc. (wiedergewählt 1907).
Hirn, Dr. Josef, k. k. Hofrat, Universitätsprofessor (wiedergewählt 1907).
Jordan Richard, k. k. Baurat, Architekt, Baumeister, k. k. Konservator (wiedergewählt 1905).
Lampel, Dr. Josef, k. u. k. Sektionsrat und Staatsarchivar (gewählt 1908).
List Louis, k. k. Regierungsrat, Verwalter der Fonde für die „Geschichte der Stadt Wien“ (wiedergewählt 1905).
Löw Alois, technischer Leiter der Glasmalereianstalt K. Geyling's Erben (wiedergewählt 1905).
Mayer, Dr. Anton, niederösterreichischer Landesarchivar und -Bibliothekar, k. k. Konservator, Redakteur der Berichte und Mitteilungen (wiedergewählt 1905).
Neumann, Dr. Wilhelm. Wie oben. (Wiedergewählt 1906.)
Neuwirth, Dr. Josef, k. k. Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule, Mitglied und General-Konservator der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale (wiedergewählt 1908).
Ostermeyer, Dr. Franz, Hof- und Gerichtsadvokat, Kassaverwalter (wiedergewählt 1907).
Schäffer August, k. u. k. Hofrat und Direktor der Gemäldesammlung des A. h. Kaiserhauses, Mitglied der k. k. Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale (wiedergewählt 1908).
Wünsch Josef, Verwaltungsrat, Geschäftsleiter des Vereines (wiedergewählt 1907).



Annalen

Chromatographie

Die Chromatographie ist eine Methode zur Trennung von Gemischen in ihre Einzelbestandteile. Sie beruht auf der unterschiedlichen Verteilung der Komponenten zwischen einer stationären Phase und einer mobilen Phase. Die Trennung erfolgt durch die unterschiedliche Wanderungsgeschwindigkeit der Komponenten durch ein Medium, wie z.B. ein Papier oder ein Gel.

Die stationäre Phase ist ein festes Material, das die Komponenten zurückhalten kann. Die mobile Phase ist ein flüssiges oder gasförmiges Medium, das die Komponenten transportiert. Die Trennung erfolgt durch die unterschiedliche Verteilung der Komponenten zwischen diesen beiden Phasen. Die Wanderungsgeschwindigkeit der Komponenten hängt von ihrer Polarität, ihrer Größe und ihrer Wechselwirkung mit der stationären Phase ab.

Die Chromatographie wird in vielen Bereichen der Chemie und Biologie eingesetzt. Sie ist eine wichtige Methode zur Identifizierung und Quantifizierung von Substanzen in Gemischen. Sie wird auch zur Analyse von Umweltproben, in der Pharmazie und in der Lebensmittelchemie verwendet.

Die Chromatographie ist eine sehr empfindliche Methode, die auch kleine Mengen an Substanzen nachweisen kann. Sie ist auch eine sehr reproduzierbare Methode, die für die Analyse von Proben aus verschiedenen Quellen geeignet ist.

Die Chromatographie ist eine sehr vielseitige Methode, die für die Analyse von Gemischen aus verschiedenen Substanzen geeignet ist. Sie wird in vielen Bereichen der Chemie und Biologie eingesetzt und ist eine wichtige Methode zur Identifizierung und Quantifizierung von Substanzen in Gemischen.

Die Chromatographie ist eine sehr empfindliche Methode, die auch kleine Mengen an Substanzen nachweisen kann. Sie ist auch eine sehr reproduzierbare Methode, die für die Analyse von Proben aus verschiedenen Quellen geeignet ist.

